



KARNEID

INFOBLATT

02 | 2023

AUF ABWEGEN...

Als mir Streetworker Jirko Pribyl unlängst bei einem Erstgespräch mitgeteilt hat, dass er mir nach seiner halbständigen Kaffeepause in unserer Rathausbar genau sagen kann, wo und wie er in Kardaun zu Drogen kommen kann, bin ich zugegebenermaßen doch etwas erschrocken. Natürlich war mir bewusst, dass unsere Gemeinde Karneid keine Insel der Seligen ist, wenn landauf landab Feuer am Dach ist. Deshalb hatte ich Jirko schließlich um eine Aussprache gebeten. Und er lieferte mir prompt einen Grund mehr, nicht mehr länger abzuwarten und zuzuschauen, wie immer mehr Jugendliche auf die schiefe Bahn geraten.

Aber was ist los mit unserer Jugend? Warum begeben sich immer mehr junge Menschen auf die schiefe Bahn? Wie können wir Eltern und Großeltern unsere Kinder und Enkelkinder stärken, damit sie nicht Opfer werden von Aggression und Gewalt? Und was tun, damit mein Kind nicht zum Täter wird? Das sind die Fragen, mit denen wir uns in dieser Ausgabe des Infoblattes auseinandersetzen und die uns auch in den nächsten Wochen und Monaten noch beschäftigen werden. Denn es ist ganz klar fünf vor zwölf, wenn wir betroffene Familien nicht alleine lassen und die Probleme unserer jungen Menschen wirklich angehen wollen – damit sie sich ernstgenommen und aufgefangen fühlen können. Denn davon profitieren wir alle – wir heute. Und wir morgen.

Albin Kofler, Bürgermeister



SERVICE/INFOS

MÜLLSAMMELDIENTST 2023

- **Restmüll**, jeden Dienstag und Freitag
 - **Biomüll**, jeden Freitag, im Juni, Juli und August zusätzlich jeden Dienstag
- Der Müllsammeldienst wird auch an Feiertagen durchgeführt.

SPRECHSTUNDEN DER GEMEINDEREFERENTEN

- **Sprechstunden des Bürgermeisters und der Referenten ausschließlich nach Terminvereinbarung unter Tel. 0471 361 300**

ÖFFNUNGSZEITEN DER WERTSTOFFINSELN

- **Kardaun**, Mi. von 19 bis 20 Uhr, Sa. von 8 bis 11 Uhr
- **Gummer**, Sa. von 8 bis 10 Uhr
- **Steinegg**, Di. von 19 bis 20 Uhr, Sa. von 8 bis 11 Uhr
- **Blumau (auf Völser Gemeindegebiet)**, Do. von 18 bis 19.30 Uhr

SPRECHSTUNDEN DER GEMEINDEÄRZTE

- **Dr. Margareth Morandell, Tel. 338 762 75 08**
Kardaun: Mo. 9 bis 12 Uhr, Di. 10.30 bis 12 Uhr, Do. 16 bis 18 Uhr, Fr. 8 bis 10 Uhr
Steinegg: Di. 14 bis 16 Uhr, Mi. 9 bis 12 Uhr, Do. 9 bis 12 Uhr, Fr. 10.30 bis 12.30 Uhr

- **Kinderarzt Dr. Gianluca D'Addato, Tel. 348 180 95 90**
Kardaun: Mo. 15 bis 17 Uhr, Di. 9 bis 12 Uhr, Do. 9 bis 12 Uhr, Fr. 15 bis 17 Uhr
Völs: Mo. 9 bis 11 Uhr, Mi. 16 bis 19 Uhr, Fr. 9 bis 11 Uhr
An Vorfeiertagen entfällt montags und freitags die Nachmittagsprechstunde in Kardaun. Die Sprechstunde am Mittwoch in Völs wird an Vorfeiertagen auf den Vormittag verschoben, 9 bis 12 Uhr.

SAMMLUNG VON SPERRMÜLL UND SCHADSTOFFEN IM JAHR 2023

- **Kardaun (Steinegger Straße, ex Seeber-Gelände):** Freitag, 7. Juli von 14 bis 19 Uhr und Samstag, 8. Juli von 8 bis 14 Uhr
- **Steinegg (Bauhof):** Freitag, 14. Juli von 14 bis 19 Uhr und Samstag, 15. Juli von 8 bis 14 Uhr

- **Dr. Klaus Erhard Spies, Tel. 347 479 88 85**
Blumau: Mo. 19 bis 20 Uhr, Di. 15 bis 16 Uhr, Do. 18 bis 20 Uhr, Fr. 11 bis 12 Uhr
NEU in Kardaun: Mi. 15 bis 16 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDEÄMTER

- **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag** 8 bis 12.30 Uhr
- **Mittwoch** 8 bis 12.30 Uhr, 16 bis 17.30 Uhr



Die Gemeinde Karneid will nicht mehr tatenlos zusehen, sondern setzt konkrete Schritte

JUGENDLICHE AUF DER SCHIEFEN BAHN

Kurz vor seinem Termin im Karneider Rathaus trinkt Streetworker Jirko Pribyl noch einen Kaffee in der angrenzenden Bar. Eine halbe Stunde, die dem 30-Jährigen Kurtatscher ausreicht, um festzustellen, wo im Herzen von Kardaun Drogen vertickt werden. Klingt nahezu unglaublich für unbescholtene Bürger und doch: Immer mehr Jugendliche geraten auf die schiefe Bahn. Was die Gemeinde Karneid dagegen tun will

Jugendliche, die einen vollbesetzten Bus mit Steinen bewerfen. Minderjährige, die Gleichaltrige an der Bushaltestelle verprügeln. Schlägereien, Messerstechereien, Gewalt, Drogen, Gewalttaten und Aggressionen unter jungen Menschen, oftmals sogar schon im Mittelschulalter, schaffen es derzeit oft in die Schlagzeilen unserer Medien. Eine Folge von Corona? „Da steckt mehr dahinter“, geht Bürgermeister Albin Kofler der Sache auf den Grund. Und ersucht Jirko Pribyl um ein Gespräch.

„MEIN LEBEN, MEINE LEHRE, MEINE GESCHICHTE“

Wenn es um Gewalt und Drogen in Südtirol geht, zählt der 30-jährige Streetworker Jirko Pribyl zu jenen Ansprechpartnern, die

wissen, wovon sie sprechen. Schließlich war der Kurtatscher selbst jahrelang „knetief drin“, fiel durch Gewaltausbrüche auf, konsumierte und handelte mit Drogen, brach die Schule ab, landete in der Psychiatrie. Wer selber Kinder hat, kann die Verzweiflung von Jirkos Eltern wohl am ehesten nachvollziehen – diese ließen nichts unversucht, um ihren Sohn von dieser Abwärts spirale rauszuholen. Die Rettung: ein Trainingscamp in Deutschland, das Jirko Disziplin und Respekt lehrte. Und einen Weg aufzeigte aus der Perspektivlosigkeit, der Gewalt, den Drogen, der Kriminalität. Lehren, die Jirko nun in seinen Trainingscamps und als Streetworker, aber auch bei Vorträgen und Workshops weitergibt. Und dafür 2021 sogar mit dem Ilse-Waldthaler-Preis für Zivilcourage ausgezeichnet wurde.



WIR HABEN EIN DROGENPROBLEM IN SÜDTIROL. EIN GROSSES DROGENPROBLEM.

JIRKO PRIBYL

DROGEN IN SÜDTIROL: DIE DINGE BEIM NAMEN NENNEN

Dabei ist Jirko Pribyl einer, der sich kein Blatt vor den Mund nimmt und die Dinge beim Namen nennt: „Wir haben ein Drogenproblem in Südtirol. Ein großes Drogenproblem“, sagt er. Jirko verwehrt sich gegen das allgegenwärtige Verleugnen und Totschweigen im „gelobten Land“ und spricht schon mal bei Vorträgen vor mehr als 500 Eltern und Jugendlichen über seine persönliche Geschichte, und darüber „dass man es schaffen kann mit viel Sport und viel Willen.“ Dabei sieht der erfahrene Streetworker vor allem den Alkohol als erste Einstiegsdroge, die eine erhöhte Gewaltbereitschaft und ein aggressives Verhalten nach sich zieht. „Wenn junge Menschen hingegen kiffen, sitzen sie danach in einer Ecke und geben Ruhe“, weiß Jirko. Doch was ist los mit Südtirols Jugend? Was läuft schief? Warum driften immer mehr junge Menschen ab? Und wie können wir entgegensteuern? Eltern, Schule, Gemeinde, Dorfgemeinschaft?

CORONA: DIE PSYCHISCHE GESUNDHEIT VON JUNGEN MENSCHEN LEIDET

Die Direktorin der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Hall in Tirol und Innsbruck Kathrin Sevecke schickt voraus, dass es grundsätzlich eine verstärkte Aufmerksamkeit gegenüber der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen brauche. „Denn diese hat unter Corona stark gelitten“, spricht sie verschiedene Studien an. „Wir müssen uns verstärkt anschauen, was unsere Kinder und Jugendlichen benötigen und

Foto: pixabay



Sport statt Alkohol, Musik und Kunst statt Haschisch, Reisen statt Koks, Neugier auf Menschen statt Neugier im Netz, mehr Beziehung zum anderen Geschlecht statt mehr Pornografie, Austausch der Ideen und Meinungen statt roher Gewalt: das sind Wege aus der Perspektivlosigkeit, der Gewalt, der Sucht.

in welchen Fällen eine psychische Erkrankung dahintersteckt“, fordert die Kinder- und Jugendpsychiaterin auf und räumt ein: „Der Substanzkonsum hat mit der Pandemie zugenommen. Das führt häufig zu aggressivem Verhalten. Die Fälle von jungen Menschen, die an Selbstmord denken, die sich selbst verletzen, die an Depressionen, Angststörungen oder Magersucht leiden sind gestiegen, ja: Insgesamt sind die Kinder und Jugendlichen deutlich psychisch belastet und das erklärt zum Teil das aggressive Verhalten.“



KINDER UND JUGENDLICHE SIND DEUTLICH PSYCHISCH BELASTET – UND DAS ERKLÄRT ZUM TEIL DAS AGGRESSIVE VERHALTEN.

KATHRIN SEVECKE

KINDER UND JUGENDLICHE BRAUCHEN GUTE VORBILDER

„Gewalt ist keine Lösung“, dieses Credo ist laut dem Psychiater Roger Pycha mit Blick auf die Menschheitsgeschichte „ein neuer, junger, kurzer Weg – in der Politik wie in der Erziehung. Dennoch macht Putin vor, wie leicht man rückfällig werden kann“, rückt der Primar des psychiatrischen Dienstes in Brixen die Problematik in einen größeren Kontext. Pycha appelliert dafür, dass Erwachsene gute Vorbilder werden und ihre Konflikte transparent lösen, mit wenig Gewaltanwendung, mit viel Empathie, auf dem Verhandlungsweg und kompromissbereit. Autoritäre Entscheidungen sollten spät und selten getroffen sowie gut begründet werden. „Das ist zugegebenermaßen aber mühsam“, weiß der erfahrene Psychiater.

RESPEKT, VERZICHT, VORSICHT: ZURÜCK ZU DEN ALTEN TUGENDEN

Jirko Pribyl nennt es Respekt, Roger Pycha spricht von Umsicht, Planung und Vorsicht. Im Grunde aber gehen beide in ihren Überlegungen in die gleiche Richtung: die alten Tugenden werden heute oft zu wenig geschätzt, „vor allem die Tugend des Verzichts“, sagt der Südtiroler Psychiater. „Wer vorläufig verzichten kann, um später besser dazustehen, hat den größten Sieg errungen: den über seine eigenen Triebe“, erklärt Pycha. „Und während Alkohol am Steuer früher noch normal und oft sogar eine

Heldentat war, können Hans Kammerlander und Stefan Lechner heute ein Lied davon singen, dass sie wohl besser anders gehandelt hätten. Vorsichtiger“, veranschaulicht Roger Pycha. „Erwachsene Vorbilder wirken hierbei natürlich ziemlich langweilig auf die Jugend. Machen wir es trotzdem.“



WER VORLÄUFIG VERZICHTEN KANN, UM SPÄTER BESSER DAZUSTEHEN, HAT DEN GRÖSSTEN SIEG ERRUNGEN.
ROGER PYCHA

KONTAKT HALTEN, VERTRAUEN STÄRKEN, FAMILIÄRES UMFELD SCHAFFEN

Erziehung ist in erster Linie Aufgabe der Familien, „und hier sind Eltern stark gefordert“, weiß Kinder- und Jugendpsychiaterin Kathrin Sevecke. „Dabei ist es wichtig zu wissen, dass Kinder ja nicht von heute auf morgen gewalttätig werden und meist eine lange Vorgeschichte dahintersteckt“, betont Sevecke. Umso mehr gelte es, in der Pubertät den Kontakt zu den Jugendlichen zu halten, das Vertrauen zu stärken und ein familiäres Umfeld zu schaffen – und nicht zuletzt sich Hilfe, Beratung und Unterstützung zu holen, sobald man das Gefühl hat, dass die jungen Menschen abgleiten oder aber psychische Erkrankungen, Streit, Alkoholismus oder andere Probleme die Familie bereits belasten.

INFORMIEREN: SPORT STATT ALKOHOL, MUSIK STATT HASCHISCH

„Kluge Information“ ist laut Pycha der erste Schritt, damit junge Menschen nicht „abrutschen“ in eine Spirale von Drogen und Gewalt. „Ich muss wissen, was passiert, wenn ich mich für Alkohol, Haschisch, Koks, das An-



Foto: pixabay

Wie können wir unsere Kinder schützen? Das ist die Frage, die sich viele Eltern immer öfter stellen.

brüllen und Zuschlagen, die Verweigerung der Schule oder die Flucht von zuhause entscheide. Was geschieht mit mir, wenn ich mich in der Tiefe der virtuellen Wirklichkeit verliere und komplett vereinsame – in Japan nennt man Betroffene ‚Hihikomori – die Zurückgezogenen‘, spricht der Psychiater an, wie wichtig es ist, jungen Menschen die Folgen ihrer Entscheidungen bewusst zu machen. Was aber können Eltern, Schule und Gemeinde für ihre Kinder und Jugendlichen tun? Pycha empfiehlt „nützliches aktives Verhalten statt gefährlicher Tendenzen: Sport statt Alkohol, manchmal aber auch ein bisschen Alkohol nach dem Sport; Musik und Kunst statt Haschisch, Reisen statt Koks, Neugier auf Menschen statt Neugier im Netz, mehr Beziehung zum anderen Geschlecht statt mehr Pornografie. Austausch der Ideen und Meinungen statt roher Gewalt.“

WIDERSTANDSKRAFT STÄRKEN UND FÜR DIE OPFER EINSTEHEN

Doch was ist mit den Kindern und Jugendlichen auf der Kehrseite der Medaille? Jenen, die zu den Opfern von Mobbing und Gewalt werden? „Beide gehören geschützt“, fordert Kathrin Sevecke Kampagnen in den Schulen, aber auch ein erhöhtes Augenmerk darauf, was neben einem direkten Mobbing über ein Cybermobbing am Handy am Nachmittag passiert, „denn da fühlen sich die Schulen

nicht zuständig.“ Auch darüber müsse man in der Klasse reden und klare Regeln aufstellen. „Wir sollen den Ausführungen der Opfer vertrauen, nachfragen und uns dann für sie stark machen“, erklärt Roger Pycha. „Zunächst aber gilt es, sie selbst zu stärken und alles dafür zu tun, dass ihre eigene Widerstandskraft wächst: Wehre dich! Ich begleite und

SEHENSWERT



„Drogen – Resignation in Südtirol?“ nennt sich der Film von Thomas Vonmetz, der im November 2022 auf Rai Südtirol gezeigt worden und in der Mediathek des Senders unter www.raibz.rai.it nachgesehen werden kann. Dabei geht es um einen Einblick in die Südtiroler Drogenszene, die viele nicht bewusst wahrnehmen oder nicht wahrnehmen wollen.



Bezirkspräsidenten, Bürgermeister, Schuldirektoren: Jirko Pribyl und ein betroffener Vater berichten, wie sie Eltern und Jugendliche aufklären.

berate dich. Und wenn das nicht reicht, helfe ich dir direkt, gehe zu den Lehrkräften oder den Eltern gewalttätiger Gleichaltriger und fordere eine sofortige Änderung des aggressiven Verhaltens ein.“

„WIR MORGEN“ SETZT NEUE SCHWERPUNKTE

Nicht tatenlos zusehen, wie Jugendliche in eine Spirale von Mobbing, Aggression, Gewalt und Drogen abdriften will die Gemeinde Karneid. Im Rahmen des Projektes „Wir morgen“ will die Verwaltung konkrete Schritte zur

Aufklärung setzen. „Es ist unser Ziel, dass wir als Gemeinde das Elternhaus, die Schule und die Dorfgemeinschaft unterstützen können“, erklärt Bürgermeister Albin Kofler. Wenn auch das Thema der psychischen Gesundheit nach wie vor ein Tabuthema in Südtirol ist, viele Menschen die Probleme rund um Jugendgewalt und Drogen ausblenden und ausreichend Anlaufstellen, Diagnostik-, Beratungs- und Therapieplätze oft fehlen, so gilt es sich jetzt und heute aufzumachen, um junge Menschen aus ihrer Perspektivlosigkeit zu holen, damit ein „Wir morgen“ möglich ist.

HIER GIBT ES HILFE

FORUM PRÄVENTION

Tel. 0471 324 801 | help@forum-p.it
Tel. 0471 970 039 (Infes – Essstörungen) | help@infes.it

YOUNG AND DIRECT

WhatsApp: 345 0817 056 | Tel. 0471 155 155 1
online@young-direct.it

IL GERMOGLIO – DER SONNENSCHHEIN

Grüne Nummer: 800 832 842 | Tel. 0471 061 400
sonnenschein@lastrada-derweg.org

Verein „La Strada – Der Weg“ ONLUS

Grüne Nummer: 800 621 606 | Tel. 0471 052 901
exit@lastrada-derweg.org

Verein HANDS-Onlus und Verein HANDS 4 YO

Grüne Nummer: 800720762 | Tel. 0471 270924
info@hands-bz.it

DIENST FÜR ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN

Tel. +39 0471 437 070 | sert-dfa@sabes.it

Kinder- und Jugendanwaltschaft

Tel. +39 0471 94 60 50
info@kinder-jugendanwaltschaft-bz.org

FAMILIENBERATUNGSSTELLE FABE

Tel. 0471 973 519 | fabe-bozen@familienberatung.it



Sozialsprengel Eggental-Schlern

Tel. 0471 361 411
sprengel.eggentalschlern@bzgsaltenschlern.it

Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter

Tel. 0471 435 353 oder 0471 435 533
kjpp.bz@sabes.it

PSYCHOLOGISCHER DIENST BOZEN

Tel. 0471 435 660 | psychol.bz@sabes.it

ZENTRUM PSYCHISCHER GESUNDHEIT BOZEN

Tel. 0471 305 810/811 | csm-rosmini.bz@sabes.it

Verband Ariadne – für die psychische Gesundheit aller EO

Tel. 0471 260 303 | info@ariadne.bz.it

LICHTUNG/GIRASOLE – Verein zur Förderung der psychischen Gesundheit

Tel. 0474 53 02 66 | info@lichtung-girasole.com

~~TRAININGSCAMP SÜDTIROL~~

~~Tel. 334 293 05 79 | jiirko859@gmail.com~~

UMFRAGE: WELCHE WERTE SIND IHNEN IN DER KINDERERZIEHUNG WICHTIG?



Für uns sind Werte Wegweiser, die unsere Kinder auf ihrem Lebensweg begleiten sollen. Dabei denken wir an Ehrlichkeit, Anstand, Liebe, Freundlichkeit, Teamgeist, Gerechtigkeit, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein u.v.m. Die Pubertät stellt familiäre Werte oft in Frage und manchmal werden die vorgelebten Werte auch bewusst ignoriert. Aber sie bleiben im Inneren Bewusstsein erhalten und darauf kommt es an.
→ [Melanie Seewald](#)



Wir versuchen unseren Kindern gute Vorbilder zu sein und ihnen dadurch Werte wie Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Achtsamkeit gegenüber anderen Menschen und unserer Natur zu vermitteln.
→ [Maria Vieider](#)



Vertrauen und Offenheit, sodass ich mit den Kindern und sie mit mir über alles reden können. Die Kinder sollen dabei auch ohne Angst sagen können, wenn etwas nicht so gut läuft.
→ [Gerda Resch](#)



Geborgenheit, Liebe und Zeit, die wir unseren Kindern schenken, sowie das Vorleben von Werten tragen zur Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühles bei und sind eine wichtige Stütze in der persönlichen Entfaltung. Werte geben Orientierung, Halt und Sicherheit. Meinen Kindern versuche ich, besonders den achtsamen und rücksichtsvollen Umgang mit den Mitmenschen und der Umwelt, sowie Ehrlichkeit, Fairness und Toleranz mitzugeben.
→ [Bernd Pichler](#)



Mir ist es wichtig, dass alle Kinder so sein dürfen, wie sie sind. Natürlich dürfen sie sich auch wehren - aber mit Maß. Ich hoffe, dass dies meinen Kindern hilft, nicht schüchtern durch die Welt zu gehen, aber doch mit Respekt vor anderen Menschen. Ich lerne meinen Kindern, andere Kinder zu akzeptieren, die vielleicht auch nicht gesund sind und mit denen man dennoch respektvoll umgehen soll.
→ [Barbara Premstaller](#)



Respekt, Vertrauen, Ehrlichkeit: diese drei Werte sind uns als Eltern in der Erziehung unserer Kinder sehr wichtig. Wir legen aber auch Wert darauf, dass wir in der Familie über alles reden können – bei Zweifeln lieber einmal mehr als zu wenig.
→ [Elisabeth Auer](#)



Die bedeutendsten Werte, die uns wichtig sind: Demut, damit sie sich niemandem überlegen fühlen und lernen, ihre Grenzen zu akzeptieren; Respekt und die Fähigkeit, anderen mit ihren Bedürfnissen zuzuhören; Freundschaft, eine sehr wichtige Sache (!!!), um zu lernen, Menschen zu vertrauen und vor allem um entscheiden zu können, wem man vertraut; Großzügigkeit, um zu lernen wie man teilen und wie man Projekte gemeinsam verwirklichen kann; Respekt vor der Verschiedenartigkeit... und noch so vieles mehr....

→ [Manuel Pasqualetto](#)



Es ist mir wichtig, dass meine Kinder gute und ehrliche Erdenbürger werden, die Fehler machen dürfen, aber daraus auch lernen sollen um im Leben weiterzukommen. Sie sollen mit Freude, Ehrgeiz und Respekt ins Leben starten. Dabei müssen sie nicht unbedingt nach Ruhm und Erfolg streben, sollen aber ihre Nächsten unterstützen, den Schwächeren helfen und vor allem das machen, was sie für richtig halten.

→ [Theodor Falser](#)



In der Erziehung unserer Tochter ist es uns wichtig, dass sie sich sicher und geborgen fühlen kann und dass sie uns vertrauen kann. Wir wollen ihr Ehrlichkeit, Respekt und Wertschätzung, Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Menschen, anderen Lebens- und anderen Sichtweisen mit auf ihren Weg geben. Und die Bedeutung von Familie und Freundschaft.

→ [Barbara Aichner](#)



Wir legen Wert darauf, dass die Kinder in einer friedlichen Umgebung aufwachsen und viel Liebe bekommen. Dabei ist es uns auch wichtig, dass sie sich an Regeln halten und lernen, Mensch und Natur zu respektieren.

→ [Alan Visalli](#)

DROGEN & GEWALT

FREITAG, 09.06.2023

IM H...
IN KAR...

ABGESAGT

MIT STREETWORKER

JIRKO PRIBYL

UND MIT EINEM BETROFFENEN

VATER

JUNGHANDWERKER: „ES BRAUCHT ASTRONOMEN UND ASTRONAUTEN“

„Wieso Junghandwerker? Entweder wirst du Astronom oder Astronaut... brauchen tut's beide. Der eine macht die Theorie, der andere die Praxis“, beschreibt der Eggentaler Junghandwerker-Vizeobmann Markus Kaufmann – und bricht damit eine Lanze für das junge Handwerk.

Eigentlich sagt man dem Handwerk ja nach, einen goldenen Boden zu haben. Bürgermeister Albin Kofler aber stellte unlängst fest, dass die Gemeinde Karneid noch vor zehn Jahren die Gemeinde insgesamt 132 Handwerksbetriebe zählte. Heute sind es nicht mal mehr die Hälfte. Doch warum ist das „goldene Handwerk“ in der heutigen Zeit nur so wenig wert, warum zieht es die jungen Menschen verstärkt in einen akademischen Beruf – und was tut man, wenn man einen guten Handwerker sucht, während die Betriebe monatelang im Voraus ausgebucht sind und händeringend nach innovativen, kreativen und geschickten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern suchen?

HANDWERK IST ETWAS WERT

Der Eggentaler Junghandwerker-Vizeobmann Markus Kaufmann weiß, dass der Jugend das Handwerk oft als minderwertig präsentiert wird und sich immer mehr Betriebe schwertun, Mitarbeiter zu finden. „Unsere Fachkräfte sind erschöpft und durch den vielfach doch großen Altersunterschied zwischen erfahrenen Mitarbeitern und neu Auszubildenden wird es immer schwieriger, das Handwerk weiterzubringen“, bemerkt der junge Handwerker. „Dabei hat Südtirol – und auch die drei Eggentaler Gemeinden – sehr gute Handwerker und es wäre schade, wenn das erlernte

Geschick nur mehr teilweise oder gar nicht mehr an die jungen Menschen weitergegeben werden kann“, so Kaufmann. „Zudem arbeiten die vielen kleineren Südtiroler Betriebe gut zusammen und sind daher durchaus imstande, mit vereinten Kräften auch größere Projekte umzusetzen.“

ASTRONOM ODER ASTRONAUT?

Gäbe es nur Astronomen, dann wäre die Menschheit wohl bis heute nicht auf dem Mond gelandet. Und weil es eben beides braucht, schauen die Junghandwerker des Eggentals nicht untätig zu, sondern ergreifen Initiativen, um den jungen Menschen (und ihren Eltern) in der Berufswahl den Wert des Handwerks verstärkt zu vermitteln. „Wir wollen Brücken schlagen zwischen unseren Betrieben und den Jugendlichen, damit zum einen die jungen Menschen verstärkt in die Handwerksberufe hineinschnuppern können, aber auch um den Eltern und Kindern bei Infoabenden und Schulbesuchen zu zeigen, dass das Handwerk Zukunft hat und eine gute Lebensgrundlage für eine Familie bieten kann.“ Denn gute Handwerker sind rar – und den vielen Astronomen dieser Zeit bleibt derzeit auch nichts anderes übrig, als zu warten auf einen guten Astronauten – um auf dem Mond zu landen (oder ein Haus zu bauen).

Das Maibaumfest der Eggentaler Junghandwerker am traditionellen Tag der Arbeit am 1. Mai war der Auftakt für eine Reihe von Initiativen zur Stärkung des Handwerkes in den Gemeinden Karneid, Deutschnofen und Welschnofen.



Foto: Eggentaler Junghandwerker



Regionale Kreisläufe stärken die Eggentaler Landwirtschaft und der Eggentaler Tourismus in einem gemeinsamen Projekt.

„JE GLEIMER, DESTO FEINER...“

... lautet ein altes Sprichwort, das schon mal als plumper Anmachspruch herhalten muss, wenn viele Menschen an einem Tisch sitzen und es etwas enger wird. „Je gleimer, desto feiner“ ist aber auch die Devise eines ausgezeichneten Eggentaler Herzensprojektes, das regionale Kreisläufe stärken will. Damit im Eggental bleibt, was im Eggental wächst.

Wer schon mal Tomaten aus dem eigenen Garten geerntet und mit der relativ geschmacksneutralen Frucht aus dem Supermarket verglichen hat, dem brauchen die Macherinnen und Macher des Eggentaler Pilotprojektes „Regionale Kreisläufe“ nichts zu erzählen: das Gemüse aus dem eigenen Garten ist ein wahrer Genuss – und das nicht nur, weil schweißtreibende Arbeit und Herzblut dahinter stecken, sondern weil man den Unterschied einfach schmeckt. Nicht jede und nicht jeder aber hat einen Garten zuhause – schon gar nicht, wer in der Gastro-

nomie seine Berufung gefunden hat. Abgesehen davon, dass ein Hausgarten nie die Menge liefern kann, die ein Restaurant- oder Hotelbetrieb tagtäglich braucht. Warum also nicht aus der Not eine Tugend machen?

WAS IM EGGENTAL WÄCHST, BLEIBT IM EGGENTAL

Anfang des Jahres 2022 haben sich die Landwirtschaft und die Gastronomie im Eggental zusammengeschlossen, um ihre Zusammenarbeit zu stärken. Das Ziel: Bäuerinnen und Bauern aus den Gemeinden Karneid, Welschnofen und Deutschnofen sollen ihr Gemüse und ihre Eier direkt an die Hotellerie und die Gastronomie des Tals verkaufen können. Damit bleibt im Eggental, was im Eggental wächst: die landwirtschaftlichen Betriebe liefern ihre frischen Produkte wöchentlich an die Restaurants und Hotels in ihrer Umgebung. Und davon profitieren beide Seiten: die Bäuerinnen und Bauern haben fixe Abnehmer für ihr Gemüse und für ihre Eier, die Gastronomen hingegen

arbeiten (und werben) mit frischen, lokalen Produkten. Eine Win-Win-Situation, von der noch dazu die Umwelt profitiert, denn kurze Transportwege bedeuten weniger Verkehr und weniger Belastung für die Umwelt.

3. PLATZ FÜR DAS PROJEKT „REGIONALE KREISLÄUFE STÄRKEN“ IM EGGENTAL



Das Projekt ist mit Gemüse, Beeren und Eiern gestartet, soll aber künftig um weitere landwirtschaftliche Produkte erweitert werden

Die Südtiroler Raiffeisenkassen haben heuer gemeinsam mit der Plattform Land zum ersten Mal den Wettbewerb „Gemeinsam für unsere Zukunft“ ausgeschrieben. Insgesamt sind 51 Projekte eingereicht worden. Ziel des Wettbewerbs ist es, innovative und nachhaltige Projekte für den ländlichen und urbanen Raum in Südtirol zu fördern. Bei der Siegerauswahl legt die Jury großes Augenmerk darauf, dass die Projekte nicht nur im Bereich der Ökologie nachhaltig sind, sondern auch für ökonomische und soziale Nachhaltigkeit stehen. Das Eggentaler Projekt hat bei diesem Wettbewerb den dritten Platz erreicht, vor allem aufgrund des starken Engagements der Beteiligten, dem innovativen Einsatz von Koordinatoren für jeden Sektor und in jeder Gemeinde sowie die einfache Kommunikation per WhatsApp.

Foto: Eggental Tourismus

WHATSAPP-GRUPPE FÜR EINEN DIREKTEN AUSTAUSCH

„Es ist wichtig, dass sich alle an die Abmachungen halten, sei es die Bauern als auch die Gastwirte“, sagt Martina Bernardi vom Höllerhof in Steinegg in einem Imagevideo zur Initiative. „Nur so kann das Projekt gut funktionieren. Und genau so war es auch.“ Konkret setzen die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer auf eine einfache Kommunikation über den Nachrichtendienst WhatsApp. Denn nicht immer ist es einfach, dass Angebot und Nachfrage zueinanderfinden, zumal die Eggentaler Bäuerinnen und Bauern aktuell noch nicht in der Lage sind, den gesamten Bedarf der Gastronomie abzudecken. „Habe ich aber zum Beispiel noch Eier, so kann ich dies in unserer Gruppe mitteilen und die interessierten Gastronomiebetriebe können sich unkompliziert und direkt melden“, erzählt der Karneider Gemeindefereferent und Mit-Initiator Thomas Resch von seinen Erfahrungen.

AUSZEICHNUNG FÜR DAS PILOTPROJEKT

Das Pilotprojekt „lokale Kreisläufe“ aus dem Eggental steckt noch in den Kinderschuhen, der dritte Platz beim Wettbewerb „Gemeinsam für unsere Zukunft“ der Südtiroler Raiffeisenkassen gemeinsam mit der Plattform Land zeigt aber klar: die Initiative hat Potential. Die Erfahrungen aus dem ersten Jahr sind dabei vor allem für die Landwirte ein Ansporn, mehr Planbarkeit zu ermöglichen. „Wir hoffen, dass wir das heuer geschickter angehen und die Gastwirte noch mehr dafür sensibilisieren können, wie wichtig diese Zusammenarbeit für uns ist“, wirft Thomas Resch ein.

MEHR KREATIVITÄT FÜR DIE KÜCHE

„Wenn man eine Kiste voll Gemüse bekommt, so hilft das meiner Meinung nach in der Küche, kreativer zu arbeiten“, erzählt Thobias Pardeller von der Franzin-Alm in Welschnofen/Karersee von seinen Erfahrungen mit der Zusammenarbeit. „Anschließend kann man sich überlegen, was man daraus machen kann“, beschreibt Pardeller, der durchaus zugibt, dass das Gemüse vom Bauern mehr Arbeit macht, die sich aber lohnt: „Wenn ich kleine Karotten bekomme und sie einzeln



Foto: Alexandra Näckler

Mehr Aufwand, der es aber wert ist: Gemüse vom Bauern schmeckt besser, das weiß auch die Gastronomie

schälen muss, dann ist das mehr Aufwand, als wenn ich große Karotten habe. Dasselbe gilt für Kartoffeln. Es ist einfach alles mehr Aufwand, aber das ist es wert, wenn man Freude an diesem Gemüse hat.“

ZUERST DIE EINHEIMISCHEN BETRIEBE, DANN DER GROSSHANDEL

„Unser Grundgedanke ist dabei jener, dass wir zuerst alles aufbrauchen, was unsere Bauern anbieten und erst dann Gemüse vom Großlieferanten beziehen“, erklärt Thobias Pardeller die Vorgangsweise aus Sicht der Gastronomie. „Ich denke die Menschen sind bereit, mehr zu bezahlen, wenn sie wissen woher das Gemüse kommt und auch wissen, dass es nachhaltig ist. Wenn sie das Essen kosten, dann verstehen sie auch, warum es etwas mehr kostet“, weiß Pardeller. Ein Prinzip, das übrigens auch der Einkaufsgenossenschaft Emporium zugrunde liegt, die Direktvermarktern die Möglichkeit bietet, ihre Produkte an öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten und Altersheime zu liefern – ohne aufwändige bürokratische Hürden. Private Abnehmerinnen und Abnehmer können hingegen die Hofläden und Bauernmärkte nutzen, um frisches, lokales Gemüse von den Bauern der Umgebung zu erhalten. Denn „gleim(er)“, ist und schmeckt „fein(er).“

NOCH FRAGEN?

→ eggental.com/regionale-kreislaeufe

ZUKUNFTSSTRATEGIE EGGENTAL TOURISMUS 2030

Das Projekt „regionale Kreisläufe stärken“ im Eggental ist im Rahmen der Umsetzung der „Zukunftsstrategie Eggental 2030“ entstanden. Diese ist in einem partizipativen Prozess mit mehr als 40 Menschen aus der Tourismusbranche der drei Gemeinden Deutschnofen, Welschnofen und Karneid und einem 12-köpfigen Lenkkreis in den Jahren 2020-2021 erarbeitet worden. „Gemeinsam neue Wege gehen“ war und ist dabei die Leitidee der entwickelten Tourismusstrategie, welche das Thema der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt rückt. Die insgesamt sieben Ziele des Konzeptes mit mehr als 100 Maßnahmen werden in den nächsten Jahren von verschiedenen Arbeitsgruppen umgesetzt, darunter jene zur Stärkung der regionalen Kreisläufe. Das Strategiepapier liegt in den Tourismusbüros auf und kann von den Bürgerinnen und Bürgern eingesehen werden. Wer seine Ideen mit einbringen will, kann dies per E-Mail an info@eggental.com machen.

Detailliertere Informationen gibt es auch unter: eggental.com/eggental2030



Bild: Eggental Tourismus

„WIR MORGEN“: MITTELSCHULE BLUMAU TRIFFT CLARAHEIM STEINEGG

Etwa zwanzig Jugendliche der Mittelschule Blumau haben im nunmehr zu Ende gehenden Schuljahr über drei Monate lang regelmäßig die Seniorinnen und Senioren im Claraheim Steinegg besucht. Die Schülerinnen und Schüler konnten dabei nicht nur einen Einblick in den Heimalltag erhalten, sondern sind aktiv in Kontakt mit den älteren Menschen getreten, haben den Geschichten von früheren Zeiten gelauscht und gemeinsam gesellige Stunden verbracht – eine wertvolle Erfahrung für beide Generationen.

Über drei Monate lang besuchten die Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich in Begleitung von Lehrkraft Konrad Mahlknecht das Claraheim, wo sie bereits von den Bewohnern freudig erwartet wurden, um dann gespannt den Geschichten und Erzählungen von früheren Zeiten zu lauschen.

Waltraud, die ehemalige Wirtin des Schlosshofs in Blumau, erzählte den jungen Menschen vieles aus der Zeit der Option und des Zweiten Weltkriegs. Sie begeisterte die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Energie und ihrem gekonnten Erzählen. Auch ihr

Mann Karl berichtete von Erlebnissen aus jener Zeit. Die Gespräche wurden mit dem Smartphone aufgezeichnet und werden als wertvolle Quellen in den Geschichteunterricht eingebaut werden. Marianne hingegen schilderte die Zeit des Kampfes um die Südtirol Autonomie und erzählte, wie sie vor bald 70 Jahren mit ihrem Vater auf Schloss Sigmundskron dem damaligen Wortführer Silvius Magnago lauschte, aber auch von den Anschlägen in der Herz Jesu Nacht 1961. Andere Senioren berichteten den jungen Menschen vom harten Leben auf dem Bauernhof und den entbehrungsreichen Zeiten nach



Gespannt lauschen die Schüler und Schülerinnen den Erzählungen der Senioren und Seniorinnen im Claraheim



Waltraud und Karl erzählen den beiden Schülerinnen Katharina und Thea aus der Zeit der Option und des Zweiten Weltkriegs

dem Krieg: Wie anders doch das Leben für Kinder und Jugendliche damals war. Anschließend an die Gespräche spielten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Bewohnern des Claraheims Watten, Mensch ärgere dich nicht oder Mau Mau.

Kaum ein junger, gesunder Mensch macht sich Gedanken darüber, wie es sich anfühlt, alt, körperlich eingeschränkt und auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein. Durch dieses Projekt hatten die Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, zeitgeschichtliche Erzählungen von Zeitzeugen zu erleben, sondern erhielten auch einen Einblick in das Claraheim, wo nicht nur noch relativ fitte ältere Menschen wohnen, sondern auch mehrere Bewohner sich nicht mehr so aktiv am Leben in der Gemeinschaft beteiligen können.

Ein großes Dankeschön an das Claraheim für den freundlichen Empfang und die Einblicke, die den jungen Menschen durch das Projekt gewährt wurden!

Fotos: Konrad Mahlknecht



Waltraud mit Marie und Katharina beim Kartenspielen

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Karneid – **Presserechtliche Verantwortung und redaktionelle Koordination:** Maria Pichler – **Grafik und Druck:** Effekt GmbH, Fleimstaler Str. 4, Neumarkt – **Eingetragen** beim Landesgericht Bozen, Nr. 3/2021 vom 09.04.2021

Redaktionsanschrift: Gemeinde Karneid, Kuntersweg 2, I-39053 Kardaun (BZ), Tel. 0471 361300, info@gemeinde.karneid.bz.it

KURZ UND KOMPAKT

21. JULI: „PLANETARIUM SÜDTIROL“ FEIERT ZEHN JAHRE

Vor nunmehr zehn Jahren hat das Planetarium Südtirol in Gummer erstmals seine Türen geöffnet - und sich in der Folge zu einem Anziehungspunkt der Gemeinde Karneid, des Eggentales und des Landes Südtirol sowie zu einem Impulsgeber für Bildung, Wissenschaft, Tourismus und Kultur entwickelt. Seinen zehnten Geburtstag feiert das Planetarium am Freitag, 21. Juli.

Nach dem Motto „Das Weltall hautnah erleben“ bietet das Planetarium Südtirol seit seiner Eröffnung im Jahr 2013 seinen sternenbegeisterten Besuchern die Möglichkeit, das Universum mit allen Sinnen zu erleben. Die Einrichtung ist einzigartig für Südtirol. Herzstück des Planetariums Südtirol in Gummer ist der Vorführungsraum mit einer Kuppel, auf der kleine und große Besucher unabhängig von Wetter und Tageszeit das Weltall hautnah erleben, durch das Sonnensystem fliegen, entfernte Planeten erkunden und besondere Himmelsereignisse beobachten können.

Das Planetarium Südtirol wurde in Zusammenarbeit der Gemeinde Karneid mit der Autonomen Provinz aufbauend auf die damals bereits gut funktionierende Sternwarte „Max Valier“, des Planetenweges und des Projektes „Erstes europäisches Sternendorf“ errichtet. Damit ist es gelungen, ein Alleinstellungsmerkmal für die Gemeinde Karneid und das Eggental zu schaffen. 2013 eröffnet, stand die Einrichtung bis 2020 unter der Führung der Gemeinde Karneid und ist seit 2021 dem Naturmuseum Bozen zugeordnet. „In diesen Jahren



Foto: Eggental Tourismus/StorytellerLabs

Das Planetarium Südtirol hat sich zu einem Impulsgeber für das Eggental entwickelt

ist es gelungen, viele Menschen für das Thema Astronomie zu begeistern, berühmte Persönlichkeiten nach Gummer zu holen und die Gemeinde Karneid über die Grenzen hinaus bekannt zu machen“, freut sich Bürgermeister und Ideator Albin Kofler über das runde Jubiläum.

Astronomiefreunde – und solche, die es noch werden wollen – können sich am Freitag, 21. Juli auf ein abwechslungsreiches und vielfältiges Jubiläumsprogramm freuen. Mit mehreren Projektionen, zwei Filmpremieren und Workshops für Kinder sowie einer Star-Party am Abend wird für jeden Geschmack etwas dabei sein. Detaillierte Infos unter www.planetarium.bz.it.

SCHULMENZA: 37.900 MAHLZEITEN PRO SCHULJAHR

Die Verwaltung der Gemeinde Karneid ist darum bemüht, gemeinsam mit den vier Köchinnen und Küchengehilfinnen in Blumau, Gummer, Kardaun und Steinegg den Kindergarten- und Schulkindern ein ausgewogenes und schmackhaftes Essen zu bieten. Wer dabei bedenkt, dass während eines Schuljahres in der Mensa fast 38.000 Mahlzeiten frisch zubereitet und ausgegeben werden, kann nachvollziehen, dass die Köchinnen und ihre Gehilfinnen schon mal „ins Schwitzen“ kommen.

Seit dem nunmehr zu Ende gehenden Schuljahr gibt es auch in Blumau eine Schulküche, die im vergangenen Sommer innerhalb kürzester Zeit eingerichtet werden konnte. Etwa 40.000 Euro für Möbel und Küchengeräte hat die Gemeinde Karneid dabei investiert, damit in der relativ kleinen Küche ein gutes Arbeiten möglich wird. Die Steinegger Schulkinder werden dank einer Vereinbarung mit der Peter-Paul-Schrott-Stiftung von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Claraheims bekocht.

Die Kostenbeteiligung der Eltern beläuft sich auf 4 Euro für die Mensa und 5 Euro für den Mittagstisch – auch im kommenden Schuljahr 2023/2024. „Damit wollen wir den Familien ein Stück weit entgegenkommen, zumal die steigenden Lebenserhaltungskosten und hohen Energiepreise für Eltern nicht immer leicht zu stemmen sind“, betont die zuständige Gemeindereferentin Maria Luise Lantschner. Die Anmeldungen für die Mensa und den Mittagstisch im nächsten Schuljahr sind bereits abgeschlossen, nun geht es an die Vorbereitung, damit ab Herbst wieder alles gut klappen kann.



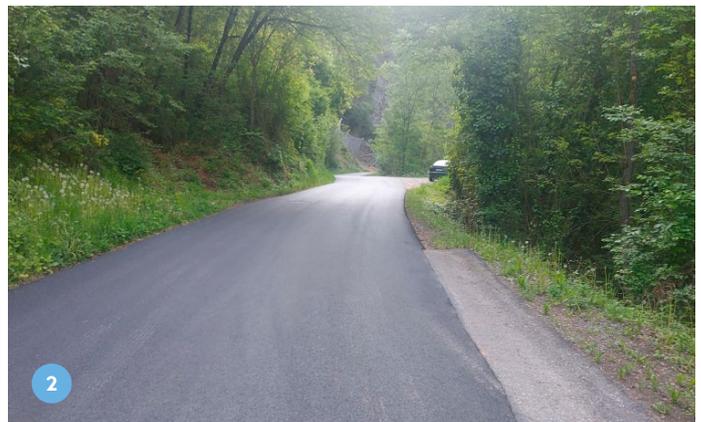
„Zu Tisch“ im Claraheim, heißt es ab Herbst wieder für die Steinegger Schülerinnen und Schüler

BAUEN, ERWEITERN UND INSTAND HALTEN

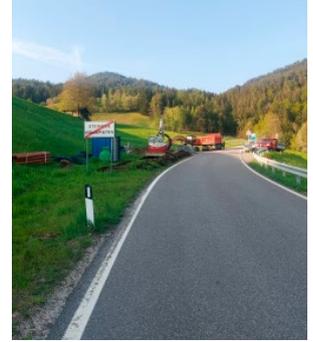
In einer Gemeinde wie es Karneid mit ihren sechs Fraktionen ist, fallen immer wieder eine Reihe von kleineren und größeren Arbeiten an. „Dabei geht es bei weitem nicht immer darum, neue Gebäude zu errichten“, berichtet Bürgermeister Albin Kofler, „vielmehr sind es oft kleinere Umbau-, Erweiterungs- oder Instandhaltungsarbeiten, die vielfach unbemerkt doch eine Verbesserung für die Menschen in unseren Dörfern und Weilern bringen.“ Mit einer Bildergalerie zeigt das Infoblatt Karneid auf, wo derzeit gearbeitet wird.

1 Nicht nur die Mittelschüler von Gummer pendeln jeden Tag nach Welschnofen, auch viele andere Bürgerinnen und Bürger pflegen eine enge Beziehung zur Nachbargemeinde und sind daher oft auf der Landesstraße 132 unterwegs. Diese wird derzeit verbreitert, angepasst und neugestaltet, um die Verbindung zwischen den Dörfern zu stärken und die Strecke sicherer zu gestalten.

2 und **3**: Es ist nicht nur lästig, sondern auch gefährlich für Auto- und Radfahrer, aber auch für Fußgänger: Schlaglöcher im Asphalt und Straßenschäden. Wer diese Stolpersteine übersieht, riskiert teure Schäden an Radaufhängung und Reifen – oder hat sogar einen gefährlichen Unfall. Deshalb ist die Gemeinde Karneid derzeit dabei, verschiedene Straßenabschnitte neu zu asphaltieren wie etwa in Blumau und Breien.



4 Wasser ist Leben. Die beiden Hofstellen „Viglatsch“ und „Kummer“ in Steinegg sind bis heute nicht an das öffentliche Trinkwassernetz angeschlossen. Nun hat die Gemeinde Karneid eine Trink- und Löschwasserleitung. Im Bereich „Albererhof“, „Edelbacher“, „Drimler“ bis „Auserkolegg“ in Karneid wird ebenfalls eine Trink- und Löschwasserleitung verlegt, gleichzeitig werden die Leerrohre für das Glasfasernetz und die Mittel- und Niederspannungsleitungen unter die Erde verlegt.



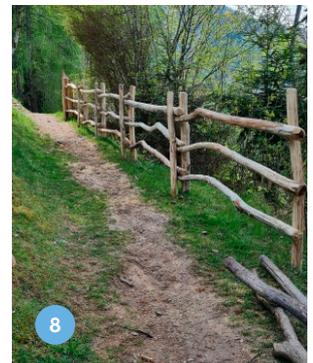
5 Es ist wohl das größte Bauprojekt der Gemeinde Karneid in diesem Jahr: die Sanierung und Erweiterung der Mittelschule in Blumau. Dabei werden nicht nur die technischen Anlagen auf den neuesten Stand gebracht und mehr Platz für die Schülerinnen und Schüler geschaffen, sondern auch ein neuer Hauptzugang gebaut. Schließlich gehen die ältesten Bauteile des Schulgebäudes auf die 1960er Jahre zurück und „das Schulbankdrücken“ hat sich seitdem stark verändert. Die große Herausforderung: die Arbeiten werden bei laufendem Schulbetrieb durchgeführt, was dank der guten Koordination und Gesprächsbereitschaft aller Beteiligten besser läuft als erwartet.



6 Mehr Platz brauchen auch die Seniorinnen und Senioren im Claraheim von Steinegg, das mit kleineren Umbauarbeiten einen größeren Aufenthaltsraum erhält, wo die Bewohnerinnen und Bewohner des Heimes sich beschäftigen und unterhalten, aber auch ihren Besuch empfangen können.



7 und 8: Der Zaun beim Spielplatz Pstosserbühel und der Tennisplatz in Steinegg sind unlängst wieder in Schuss gebracht worden, sodass einem sportlichen Sommer für Kinder, Jugendliche und Erwachsene nichts mehr im Wege stehen dürfte.



9 Um das Thema „Hochwasserschutz“ geht es hingegen bei einem Bauprojekt in Kardaun, wo beim Restaurant/Hotel „Eggentaler“ am Eggentalerbach die Ufermauern bei der Brücke erhöht und ein mobiler Hochwasserschutz eingerichtet worden ist.



10 Immer wieder kommen in steilen Abschnitten des Gemeindegebietes Hänge ins Rutschen – verläuft in unmittelbarer Nähe eine Straße oder gibt es dort ein Wohngebiet, so stellen diese Hangrutschungen eine unmittelbare Gefahr für die Menschen dar. Deshalb investiert die Gemeinde Karneid immer wieder in Hangverbauungen und Böschungsstabilisierungen, aktuell etwa in Breien und in Gummer.



WAS IST LOS IN DER GEMEINDE KARNEID?

→ Museum Steinegg

geöffnet bis Ende Oktober,
Tel. 0471 619 560

Führungen:

- › von Dienstag bis Freitag um 10.10 und um 11.10 Uhr mit Anmeldung bis zum Vortag um 12 Uhr
- › an Samstagen und Sonntagen um 17 Uhr mit Anmeldung bis Donnerstag um 17 Uhr
- › an Feiertagen um 17 Uhr mit Anmeldung innerhalb 48 Stunden vorher
- › an Regentagen ohne Reservierung
- › Gruppen- und Sonderführungen jederzeit auf Voranmeldung

→ Burg Karneid

Infos und Anmeldungen für geführte Besichtigungen: Gemeinde Karneid, Tel. 0471 361 313

→ BienenWald

Führungen von Mai bis September jeden Dienstag um 10.15 Uhr, ab 18. Juli bis Ende August zusätzlich um 10.45 Uhr (italienisch)

→ Sternwarte Max Valier:

geöffnet in den Sommermonaten am Donnerstag und am Freitag um 21 Uhr.

Führungen werden über das Planetarium Südtirol reserviert: Tel. 0471 610 020

→ Planetarium Südtirol

- › zweisprachige Vorführung jeweils am Donnerstag um 19.30 Uhr und am Sonntagnachmittag
- › im Juli und August zusätzlich dienstags um 10 Uhr in deutscher und um 11 Uhr in italienischer Sprache sowie mittwochs um 10.30 Uhr (zweisprachig)
- › Raketenworkshop im Juli und August jeweils mittwochs um 10 Uhr
- › Anmeldungen und Informationen: www.planetarium.bz.it oder Tel. 0471 610 020



Culturinarika
Eggental | Val d'Ega

GET YOUR TICKET HERE

Mainfelt & Soup under the stars

Maso Viglatscher Hof Steinegg | Collepietra

30.06.2023 20:30

Raiiffeisen
Söllhorn-Rosengarten

STERNENDORF
ASTROVILLAGGIO

KULTURVEREIN
STEINEGG LIVE
MUSICFESTIVAL

Green Event

DOLOMITI
eggental
CAREZZA | OBBEREGGEN



Eggentaler K2

Historische Kapellen & lokale Genussmomente

Capelle e sapori

Testimonianze sacre e prelibatezze culinarie

Kapelle & Käse | Chiesetta e degustazione di formaggio

30.06. | 21.07. | 04.08. - Welschnofen | Nova Levante

Kapelle & Kräuter | Chiesetta segreta e erbe aromatiche

07.07. | 28.07. | 18.08. - Obereggen

Kapellen & Kulinarik | Chiesette e sapori locali

14.07. | 11.08. | 25.08. - Steinegg | Collepietra



Info und Anmeldung | Info e iscrizioni
eggental.com/events
+39 0471 619 500
info@eggental.com



JUNI

Freitag, 2. Juni	Bauernbrotbacken beim Untereggerhof zur Mittagszeit
Fr-So, 2.-4. Juni	200 Jahrfeier Musikkapelle Gummer am Moarhofer Boden in Obergummer
Samstag, 3. Juni	Vollmondevent im Hotel Berghang, Steinegg 19 Uhr
Mittwoch, 7. Juni	Geführte Tageswanderung
	Astronomische Nachtwanderung in Steinegg um 21 Uhr
Sonntag, 11. Juni	Fronleichnam – Prozession
Montag, 12. Juni	Astronomische Nachtwanderung in Steinegg um 21 Uhr
Dienstag, 13. Juni	Musikalischer Abend mit jungen Künstlern aus der Gemeinde, Festplatz Steinegg 21 Uhr
Mittwoch, 14. Juni	Geführte Tageswanderung
Donnerstag, 15. Juni	Kräuterworkshop im Museum mit Tanja Rassler 14.30-16.30 Uhr
Freitag, 16. Juni	Bauernbrotbacken beim Untereggerhof zur Mittagszeit
	Kastelruther Spatzen Open Air
18. – 23. Juni	Traditionelle Wanderwoche
Sonntag, 18. Juni	Herz-Jesu-Sonntag – Prozession
Montag, 19. Juni	Astronomische Nachtwanderung in Steinegg um 21 Uhr
Dienstag, 20. Juni	Show der Vollmondband Steinegg, Festplatz Steinegg um 21 Uhr
Mittwoch, 28. Juni	Geführte Tageswanderung
Freitag, 30. Juni	Culturinarika – MAINFELT & Souph under the stars (Musikevent) beim Viglatscherhof in Steinegg um 20.30 Uhr

JULI

Sonntag, 2. Juli	Kirchtag Peter & Paul mit Prozession und Sommerfest
Mittwoch, 5. Juli	Geführte Tageswanderung
	Astronomische Nachtwanderung in Steinegg um 21 Uhr
Donnerstag, 6. Juli	Museum: Geschichten & Sagen um 10.10 Uhr
Freitag, 7. Juli	Bauernbrotbacken beim Untereggerhof zur Mittagszeit
	Astronomischer Freitag: Besuch im Planetarium, geführte Wanderung am Planetenweg, Sonnenbeobachtung ab 10 Uhr
9. – 14. Juli	Bergwanderwoche
Montag, 10. Juli	Astronomische Nachtwanderung in Steinegg um 21 Uhr
Mittwoch, 12. Juli	Geführte Tageswanderung
	Konzert der Musikkapelle Steinegg, Festplatz Steinegg um 21 Uhr
Donnerstag, 13. Juli	Kräuterworkshop im Museum mit Tanja Rassler 14.30-16.30 Uhr
Freitag, 14. Juli	K2 – Kultur & Kulinarik um 10 Uhr
	Astronomischer Freitag: Besuch im Planetarium, geführte Wanderung am Planetenweg, Sonnenbeobachtung ab 10 Uhr
Montag, 17. Juli	Astronomische Nachtwanderung in Steinegg um 21 Uhr
Dienstag, 18. Juli	Show der Vollmondband Steinegg, Festplatz Steinegg um 21 Uhr
Mittwoch, 19. Juli	Geführte Tageswanderung
	Raketenworkshop im Planetarium Südtirol um 10 Uhr
Donnerstag, 20. Juli	Museum: Geschichten & Sagen um 10.10 Uhr
Freitag, 21. Juli	Bauernbrotbacken beim Untereggerhof zur Mittagszeit
	Astronomischer Freitag: Besuch im Planetarium, geführte Wanderung am Planetenweg, Sonnenbeobachtung ab 10 Uhr
	10-jähriges Jubiläum Planetarium Südtirol
Montag, 24. Juli	Astronomische Nachtwanderung in Steinegg um 21 Uhr
Mittwoch, 26. Juli	Geführte Tageswanderung
Mittwoch, 26. Juli	Konzert der Musikkapelle Steinegg, Festplatz Steinegg um 21 Uhr
Freitag, 28. Juli	Astronomischer Freitag: Besuch im Planetarium, geführte Wanderung am Planetenweg, Sonnenbeobachtung ab 10 Uhr
Montag, 31. Juli	Astronomische Nachtwanderung in Steinegg um 21 Uhr